

115 Jahre Winter-Schützenfest in Roxel

Stiftungsfest im Zeichen des Annette-Gedenkens

In der nunmehr fast 190-jährigen Geschichte der Roxeler St.-Pantaleon-Schützen-bruderschaft wird am 15. Januar 2011 das 115. Winterschützenfest gefeiert.

Wie kam es zu diesem Fest?

Die sich zunehmend bessernden sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse Ende des 19. Jahrhunderts einerseits und die bevorstehenden Jubiläumsveranstaltungen anlässlich des 100. Geburtstages der in Roxel geborenen Dichterin Annette von Droste-Hülshoff im Januar 1897 andererseits waren der Anlass, neben dem Sommerschützenfest jährlich ein zweites Fest am 14. Januar zu feiern, nämlich das Winterschützenfest



Im 19. Jahrhundert gab es in Roxel zwei Schützenbruderschaften, die im Jahr 1821 gegründete Männer-Schützenbruderschaft und die zwei Jahre später, 1823 gegründete Junggesellen-Schützenbruderschaft. Ab 1865 kamen die Aktivitäten beider Vereine zum Erliegen lebten aber im Februar 1880 wieder auf, als sich die beiden Bruderschaften vereinigten unter dem Namen Bürger-Schützen-Corps. Von der Aufstellung eines neuen Statuts nahm man jedoch zunächst Abstand. Gültig blieb das alte „Männer-Schützen-Statut“. Eine neue Satzung lag erst im Dezember 1885 vor, rechtzeitig zum 75-jährigen Jubiläum der Bruderschaft im Jahr 1896.

In dem neuen Statut, das sich „Verordnungen und Regeln des vereinten Männer- und Jünglings-Schützen-Corps“ nennt, heißt es: „Nachdem die Gesellschaft so weit erstarkt ist, dass der Tag des Schützenfestes zu einem Erholungs- und Volksfest für das gesamte Kirchspiel Roxel auf lange Jahre bestehen kann“, beschloss man, „jährlich zwei Feste zu halten, nämlich das Vogelschießen am Tag Peter und Paul (29. Juni) und das Stiftungsfest im Winter, und zwar am 14. Januar.“ Die Begründung lautete: „Dieser Tag ist gesetzt in Hinsicht der historischen Bedeutung des Tages für die Gemeinde Roxel, ist doch an diesem Tag auf Schloss Hülshoff zu Roxel die große deutsche Dichterin Annette von Droste-Hülshoff geboren.“ Hinzu kam, dass die Dichterin mit ihrer Schwester Jenny zur Gründung der St.-Pantaleon-Junggesellen-Bruderschaft im Jahre 1823 dem Verein eine eigenhändig gestickte Fahne „als größtes und wertvolles Kleinod der Bruderschaft geschenkt hat, also Grund genug für Roxel und besonders das Bürger-Schützen-Corps, diesen Tag auszuzeichnen.“

Das erste Winterschützenfest im Jahre 1886 hatte für Roxeler Bruderschaft darüber hinaus einen besonderen Höhepunkt:

Zu den Jubiläumsfeierlichkeiten anlässlich des 100. Geburtstages der Dichterin Annette von Droste-Hülshoff im Jahr 1897 war der Bildhauer Anton Rüller von der Stadt Münster beauftragt worden, eine Marmorbüste der Dichterin anzufertigen. Unter den Denkmälern berühmter Persönlichkeiten in Münster war es die erste Porträtbüste. Sie zeigt ein in allen Einzelheiten ausgeführtes Bildnis der Dichterin. Die Teilnehmer des ersten Winterschützenfestes konnten mit Stolz für sich in Anspruch nehmen, die ersten Bewunderer eines Bildes zu sein, das heute in der ganzen Welt bekannt ist.

Auf dem ersten Winterschützenfest in Roxel im Saal der Gastwirtschaft Egbert (heute Kortmann) wurde das Bild mit „Zunftwappen der verschiedenen Gewerke umstanden schön geordnet auf der Bühne des festlich geschmückten Saales aufgestellt.“

Wie außerdem aus der alten Chronik des Schützenvereins hervorgeht, war dieser Tag mit dem geselligen Beisammensein ein besonders großer und schöner Festtag. Es heißt dort: „Roxel, den 14. Januar 1896, 12 Uhr. - Soeben erschallt vom Schloß Hülshoff Kanonendonner, und wir erwidern selbigen mit Jubel und Kanonendonner, gilt es doch die Wohltäterin unseres Vereins zum 99. Geburtstag zu feiern. Annette von Droste-Hülshoff, die große Dichterin, deren Bildnis uns von Bildhauer Rüller gütigst zugesandt, ist in aller Munde. Es bedurfte nur eines Weckrufes, und sogleich ist ihr Name hochgefeiert.“ In seiner Festansprache betonte der Vorsitzende, Sägemeister Anton Feldmann: „ Es war eine Ehrenschild unsererseits, das Andenken an die edle Dichterin Annette von Droste- Hülshoff wieder zu wecken. War sie es doch, die unserem Verein die Fahne und ihre Farben (Blau-Weiß) geschenkt hat.“

Eingeleitet wurde das Fest durch eine Huldigungsouvertüre, ausgeführt von der Musikkapelle der münsterischen Artillerie und durch Festgesang des Männerchores mit instrumentaler Begleitung unter der Leitung des Lehrers Josef Pieners. Insgesamt wies die Festfolge 21 Programmpunkte aus. Dazu gehörten Vorträge aus dem Werk der Dichterin, das Singen von Volksliedern, aber auch das Verlesen des neu verfassten Statuts des Vereinten Männer- und Jünglings- Schützencorps, das die 89 an diesem Abend anwesenden Schützen unterschreiben mussten.

Beim Winterschützenfest im Januar 1897, als man den 100. Geburtstag der Dichterin im Festsaal der Gaststätte „Zur Post“ (heute Brintrup) feierte, kam es ein zweites Mal zur Vorstellung des Rüllerschen Annette-Bildes in Roxel, diesmal umrahmt mit Bildern bekannter Maler, passend zu den Werken der Dichterin.

Die Büste aus weißem Marmor mit roten Marmorsockel wurde am 16. Oktober, rechtzeitig zu Feier des 100. Geburtstages der Dichterin zunächst auf einem Hügel am Kanonengraben aufgestellt. Erst 1905 fand dieses in den Anlagen der Kreuzschanze nördlich der Stadtpromenade seinen endgültigen Standort.

Münster-Roxel, 11.01.11

Franz Weitzel